

## Leserbriefe

## Fröschi-Kampagne war gelungen

*Nachfolgend eine weitere Antwort auf den Leserbrief zur Fröschi-Unterführung, veröffentlicht am 8. Dezember im Prattler Anzeiger.*

Mit Entsetzen musste ich den Vorwurf kürzlich in einem Leserbrief lesen, dass das Initiativkomitee in der Kampagne «Für eine sichere und saubere Unterführung Fröschi» ein falsches Spiel gespielt habe. Es seien Schlagwörter wie etwa Behindertengerechtigkeit benutzt worden, um das Anliegen der Prattler Bevölkerung schmuckhaft zu machen.

Ich hätte nicht gedacht, dass man zu solchen Mitteln greifen muss, um ein Volksbegehren sowie eine gelungene und erfolgreiche Kampagne dermassen durch den Dreck zu ziehen. Wenn der Leserbriefschreiber richtig recherchiert hätte, dann wüsste er, dass im Initiativkomitee ein Mensch mit einem körperlichen Handicap mitwirkte.

Tobias Henzen,  
Mitglied des Initiativkomitees

## Weg frei für einen besseren Ortsbus

Angeregt durch mein Planungsprotokoll hat der Gemeinderat einen Beitrag ins Budget für das kommende Jahr aufgenommen, um ein Konzept zu erarbeiten, wie mit den vorhandenen Ressourcen die Gemeinde am besten mit dem Bus erschlossen werden kann. Heute fahren drei Buslinien durch die Ortschaft, aber nicht optimal aufeinander und auf das Bahnangebot abgestimmt.

Das Konzept soll die bestmögliche Erschliessung für Pratteln erarbeiten, die den Bedürfnissen der Benutzerinnen am ehesten entgegenkommt, ohne dass die Kosten aus dem Ruder laufen. Dafür wird der bestehende Ortsbusbetrieb mit seinen Stärken und Schwächen um ein Jahr verlängert, damit keine Lücke entsteht, bis die definitive Lösung erarbeitet worden ist.

Ich danke dem Einwohnerrat, dass er das Postulat überwies, und dem Gemeinderat, dass er sich bereits an die Umsetzung gemacht hat.

Christoph Zwahlen, Einwohnerrat  
Unabhängige und Grüne

## Bitte um eine konstruktive Politik

Zur Fröschi-Unterführung wurde genug polemisiert. Die Bevölkerung hat doch ganz andere Probleme.

Am Feierabend bricht so zweimal pro Monat der Autoverkehr auf der Muttenzer- und Obermattstrasse zusammen. Nicht ortsansässige Pendler missbrauchen Pratteln als Ausweichroute. In der Lachmatt biegen sie nach Pratteln Dorf ab und verlassen es bei der Krummeneich. Würde diese Route ausgebaut, würden wir noch mehr überflutet. Würde ein künstlicher Engpass im Kästeli das Dorf entlasten?

Es besteht ein Aufgabenhort für Primarschüler in der Längi. Alle ändern Quartiere haben noch nichts. Ein Notebook-PC für jeden Schüler als Lernhilfe würde die Vermittlung der Lerninhalte erleichtern und auf den Berufsalltag vorbereiten. Diese Förderungen der Bildung werden vom Kanton verlangt. In Pratteln wird aber in den Bau investiert – nicht in Menschen.

Urs Sterkele

## Mitteilung

## Cabb Group investiert knapp 40 Millionen

PA. Im 2018 Jahr wird die Cabb Group fast 40 Millionen Franken in den Standort Pratteln investieren. Dies teilte das Unternehmen Anfang Woche mit. Das bedeutet eine nochmalige Steigerung gegenüber dem laufenden Jahr.

Die Investitionen fließen einerseits in die Optimierung der Anlagen- und Sicherheitsstruktur. Andererseits werden neue Kapazitäten aufgebaut für die Realisierung strategischer Kundenprojekte, die das Unternehmen in den vergangenen Monaten gewinnen konnte. Zudem sind zahlreiche Einzelmassnahmen zur Verbesserung von Sicherheit und Nachhaltigkeit geplant.

Die Bestandesinvestitionen sind gebündelt im 2017 angelaufenen Projekt «Fit for the Future». CEO Peter Vanacker sagt: «Wir haben im Februar angekündigt, im Dreijahreszeitraum 2017 bis 2019 in Pratteln rund 85 Millionen Franken zu investieren. Diese Planung setzen wir konsequent um mit dem Ziel, die langfristig erfolgreiche Entwicklung des Standorts zu sichern.»

## Verein

## Crowdfunding für ein neues Bewegungszentrum

## «The Movement Spot» soll in die ehemalige Coop-Verteilerzentrale kommen.

vf. «The Movement Spot» wird ein schweiz- und europaweit neuartiges Community-Zentrum in Pratteln, um Kinder und Erwachsene durch Tanz, Bewegung und Hip-hop-Künste zu fördern. Dies teilt Coskun Erdogan, Breakdancer und Projektinitiator, mit. Die Idee entstand vor zwei Jahren, als Erdogan mit dem Bewegungs- sowie Hip-hop-Begeisterten Jason Angelakos und mit Profitänzer Lucas Del Rio Estevez (Mir-Compagnie) realisiert hat, dass ein Ort fehlt, wo Breakdancer und Bewegungskünstler zusammenkommen, sich austauschen und weiterentwickeln können. Im 2016 gründeten sie den gemeinnützigen Verein «The Movement» und haben das Projekt «The Movement Spot» lanciert. Es wird europaweit das erste Zentrum sein, das sich auf die Professionalisierung des Tanzstils Breaking (Breakdance) spezialisiert.

## Traumhafte Räumlichkeiten

Die Lokalität des Zentrums «The Movement Sport» wird in der ehemaligen Verteilerzentrale von



Der Basler Coskun Erdogan ist Projektinitiator und Co-Gründer des Vereins «The Movement». Weltweit bekannt wurde die Breakdance-Legende unter dem Künstlernamen Tuff Kid. 2014 erlitt er eine schwere Verletzung, über seine mehrmonatige Rekonvaleszenz drehte er einen Film. Er arbeitet beruflich als medizinischer Trainingstherapeut. Foto zVg

Coop nördlich des Bahnhofs sein. Die gemeinnützige Wohnbaugesellschaft Logis Suisse AG entwickelt dort das Grundstück und vermietet ab 2018 mit der «Raum auf Zeit GmbH» Räume für eine Zwischenbenutzung (der PA berichtete).

Der Verein «The Movement» hat im 6. Stock des ehemaligen Coop-Gebäudes helle, traumhafte Räumlichkeiten des geplanten Zentrums gefunden, wo neben Kursen auch freie Trainingsmöglichkeiten, Workshops, Events, Vorträge oder

Ausstellungen stattfinden können», sagt Erdogan. Es werde ein Ort, um sich auszutauschen und künstlerisch-kreativ die individuellen Potenziale von jungen Menschen zu entfalten.

Nordwestschweizer Talente und Pioniere hätten sich nun vereint, um die Vision eines neuartigen Community- und Kompetenzzentrums für Bewegung, Bildung und Hip-hop-Kultur umzusetzen, so die Initianten. «Zudem mangelt es an gesellschaftlicher Anerken-

nung und Professionalisierung des Tanzstils Breaking sowie der Hip-hop-Kultur.»

Deshalb hätten sie die Initiative ergriffen, neue Rahmenbedingungen und das passende Angebot in der Nähe von Basel zu kreieren, so Erdogan. Nach viel Fleiss, Schweiß und schlaflosen Nächten sind sie in Pratteln fündig geworden. Hier wollen sie das Projekt realisieren und im kommenden Frühling Eröffnung feiern. Der nächste Schritt ist der Innenausbau, welcher ab Januar geplant ist.

## Nur noch zwei Wochen

«Um diesen nächsten Schritt finanzieren zu können, ist der Verein auf finanzielle und materielle Unterstützung angewiesen.» Per Crowdfunding auf der Internet-Plattform wemakeit.com wird gesammelt. Es wird knapp, noch bleiben nur noch gut zwei Wochen bis 31. Dezember, um die gewünschte Geldsumme zu erreichen. Es gilt das Alles-oder-Nichts-Prinzip: Wird das Budget nicht erreicht, erhalten die Unterstützer ihr eingesetztes Geld zurück. Alles weitere übers Projekt und das Crowdfunding im Internet.

<https://wemakeit.com/projects/the-movement-spot>